

# Volksblatt

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Belegpreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Zusatzengebühr, insgesamt 2,- RM. für Arbeiter 1,50 RM. Belegpreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten ungefähr 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,20 RM. Anzeigenpreis 12 Sp. im Monatspreis und 60 Sp. im Wochenpreis des Württemberg. — Druckerei: G. O. G. Große Württembergstr. 6. Druckzeitung Nr. 24615, 24617, 24618. Verlagsnummer 203 10. Vertriebs-

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, illustrierten Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Welt und Zeit“. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Große Württembergstr. 6, Postfach-Nr. 24615, 24617, 24618. Verlegerische Verantwortung: mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unsern eingekauften Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen.

## 20 Prozent Dividende und der schmale Verdienst

Eine treffende Illustration zu den Klagen der Industriellen und ihrer Weigerung, menschenwürdige Löhne zu zahlen

Berlin, 9. März. (Radiomeldung.) Alle Unternehmer sind sich gleich in der einzig verbleibenden Betenung, daß nicht so oberflächlich verdient wird. Im Laufe des Donnerstags wurden 16 Jahresabschlüsse von größeren Firmen Berlins bekannt, von denen allein dreizehn ihre Dividenden heranzusetzten. Es zahlten im Jahre 1927 gegenüber dem Jahre 1926: J. Berger-Tiefbau-N.G. 20 Prozent (15), Neue Baumwollspinnerei Hof N.G. 16 Prozent (12), Carollit N.G. Berlin 12 Prozent (12), Zuleitpinner und Weberei Bremen 10 Prozent (7), Industriellen-

Geld und Frankfurter 10 Prozent (8), Niederlausitzer Kohlenwerke 10 Prozent (10), Riechfärberei Mühlberg 9 Prozent (8), Stralauer Glasfabrik Berlin 9 Prozent (8), N.G. für Glasindustrie Dresden 9 Prozent (8), Stander Lederfabrik 8,5 Prozent (6), Vereinigte Holzstoff- und Papier N.G. Niederhesseln 8 Prozent (6), Preussische Holzwerke Berlin 8 Prozent (8), Vereinigte Mächtige Landarbeiten 7 Prozent (6), Hülshagen-Porellan N.G. 6 Prozent (6), Textilindustrie N.G. Niederhesseln 6 Prozent (6), Stadt-Spiralbohrer- und Maschinen-N.G. 5 Prozent (6).

## Der Berliner Schlichter hat das Wort

Der Schiedspruch von den Arbeitern abgelehnt. - Kann die Verbindlichkeitsklärung des Spruchkuriosums erfolgen?

Der in dem Konflikt der Berliner Metallindustrie am Mittwoch von der Schlichterkammer gefällte völlig unmögliche Schiedspruch ist von den Arbeitgebern angenommen, von den Arbeitnehmern selbst verbindlich abgelehnt worden. Die Verhandlungskisten sind jetzt an den Schlichter für Groß-Berlin, Wiffjell, gegangen; dieser hat die Parteien zu Verhandlungen geladen, die am Freitagmorgen um 2½ Uhr stattfinden. Wenn die Arbeitgeber einen Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches stellen, wird von der Metallarbeiterchaft sofort ein scharfer Kampf gegen die Verbindlichkeits-Erklärung einleiten. Der Schiedspruch, der absolut nichts Positives bringt und eigentlich nur aus einer Empfehlung an die Parteien besteht, in den Betrieben über die Neuregelung der Arbeitsbedingungen zu verhandeln - das ist schon zweimal und jedesmal ohne Erfolg geschehen - kann unmöglich für verbindlich erklärt werden. Die Verbindlichkeitsklärung einer Empfehlung ist eine Unmöglichkeit; denn nur konkrete, positive Bestimmungen können für verbindlich erklärt werden. Offenbar findet der Groß-Berliner Schlichter in letzter Stunde einen Ausweg aus der durch den Spruch der Schlichterkammer noch komplizierter gewordenen Situation. In der Schlichterkammer war es dem Vorsitzenden, Ge-

werhard Körner, gelungen, für seinen vermittelnden Vorschlag den zweiten Unparteiischen, Minister a. D. Köh, zu gewinnen und so gegen den dritten Unparteiischen, Minister a. D. Robert Schmidt, den verunglückten Schiedspruch durchzusetzen. Die Kommunisten haben es wieder einmal für notwendig gehalten, in einem Arbeitskonflikt bei der Öffentlichkeit um Holzgasen für kämpfende Arbeiter zu betreten. Sie haben in der Berliner Stadtverwaltung - Verammlung einen Antrag eingebracht, aus kommunalen Mitteln eine Unterstiftung für die streikenden und ausgeperrten Berliner Metallarbeiter in Höhe der Arbeitslosenunterstützung zur Verfügung zu stellen. Da die Deutschnationalen die Frivolität des Antrages verurteilten, kann er einstweilen nicht zur Beratung. Selbstverständlich lehnen die Metallarbeiter den kommunistischen Vorschlag ab, denn zur Durchführung des Kampfes brauchen sie keine Holzgasen. Kommt es zu einer Lösung des Konflikts, dann ist die Metallarbeiterchaft Manns genug, aus eigener Kraft den Kampf gegen die Berliner Metallgewaltigen weiterzuführen. Die Streikleitung wartet, bevor sie aufs Ganze geht, zunächst noch auf den Ausgang der Verhandlungen vor dem Groß-Berliner-Schlichter.

## Die Ratsherren in Genf



Eines der Bilder, die zu jeder Tagung aufgenommen werden und die nur selten eine Veränderung aufweisen: Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, der Vertreter Italiens Ciano, der französische Außenminister Briand und der Vorsitzende des Rates, der sächsische Minister Tschengel.

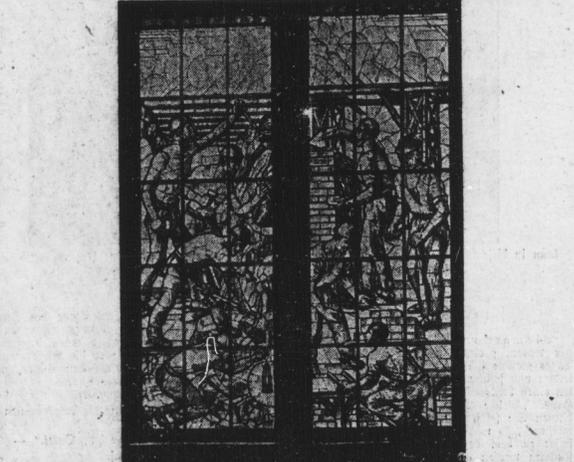
### Die Sorgen des Völkervertrags

Der Völkervertrag nahm am Donnerstag eine Resolution an, in der es heißt, daß der Rat das einzige Aussehen Bräutern und Spaniens aus dem Völkerverbund sehr bedauern würde. Diese Resolution soll den Ratpräsidenten überhandt werden. Stresemann erklärte, daß gerade Deutschland, bei dessen Eintritt in den Völkerverbund die Verhandlungen erfolgt seien, ihre Aufhebung besonders begrüßen würde.

### Die Tütele vor Eintritt in den Völkerverbund?

Polnische Bemühungen. Paris, 9. März. (Radiomeldung.) Der „Reit Parisien“ weiß heute aus Genf zu melden, daß der polnische Außenminister Raczynski gestern dem Völkerverbund eine Note übergeben habe, worin er mitteilt, daß Polen seit drei Monaten mit der Angora-Regierung in Verhandlungen über den Eintritt der Türkei in den Völkerverbund. Mehrere Ratsmitglieder seien von diesen Verhandlungen unterrichtet worden und hätten stellvertretend zugestimmt. Raczynski sieht seine Note mit dem Antrag, der Völkerverbund möge die Türkei vorläufig einmal zur Teilnahme an den Verhandlungen einladen.

## Eine Stiftung der deutschen Regierung für das Internationale Arbeitsamt



Für das neue große Gebäude des Internationalen Arbeitsamtes hat die deutsche Regierung Fensterbilder gestiftet, die im Treppenhause des Haupteinganges angebracht wurden. Es handelt sich um fünf Fenster, die von dem Berliner Maler Max Peckstein entworfen und ausgeführt wurden und die die Randwirtschaft, den Bergbau, das Handwerk und den Handel symbolisieren. Das mittlere Fenster stellt eine Allegorie der Arbeit dar. Sie räumen hier die beiden Fenster, die den Bergbau und das Handwerk darstellten.

## Angst der dänischen Regierung vor dem Zug des Glacés

Kopenhagen, 9. März. (Radiomeldung.) Nach dem selbstlichen Besize sind 20 Politiken zur Verfassung der dänischen Sicherheitswege geschickt worden, um den Zug der 800 Arbeiter und Bediensteten nicht weiter nach Norden bringen zu lassen. Am späten Abend wird aus Besize gemeldet, daß die Demonstranten die Auflösung ihres Zuges beschloßen hätten, zumal es ihnen Zweck erreicht hat, die Öffentlichkeit auf das Arbeiterleben in Südjütland aufmerksam zu machen. Da jedoch zwei bekannte Kommunisten aus Kopenhagen in Besize eingetroffen sind, besteht die Gefahr, daß sie die Auflösung des Zuges verhindern werden. Das den Senator Kar betrifft, den Führer des Zuges, so ist dieser Polizeioffizier seit einem Jahre verurteilt und seit dieser Zeit Vertreter einer Fallschirmfabrik, deren Produkte er auch in Italien und Spanien vorgeführt hat. Er

gibt als ein ganz einwandfreier Mensch und soll bei den Arbeitern in jenem Teil Südjütlands sehr populär sein. Das Kopenhagener Kommunistenblatt beschimpft ihn als Heuchler und auch sonst offenbar deshalb, weil er es als seine Aufgabe betrachtet hat, die Demonstranten vor jeder Unbereitschaft über gar Gewalttätigkeit abzuhalten und sie sogar bezogen hat, jeden politischen Antritt von ihrem Unternehmen fernzuhalten.

### Finanzveruch Handels.

Berlin, 9. März. (Radiomeldung.) Die Meldung, daß Karl Radek bei einem Besuch, aus Anlass zu Hülshagen, in Smolensk wieder verhaftet wurde, wird in Berlin als vollkommen glaubwürdig betrachtet.





**Bereins-Kalender**  
 der S.B.Z. deren Zweck ist die  
 gütlichen Vereins sowie der  
 Frauenvereins im Bezirk  
 Halle-Merseburg. - Geschäfts-  
 stelle: 2 Treppen, Nr. 21/22  
 Halle.

**Halle.**  
 Interessante Besuche. Am  
 Sonntag, den 11. März, nachmittags  
 2 Uhr. In der Stadtverwaltung  
 in einem der Gemeindevorsteher-  
 konferenzen für die Erziehung der  
 öffentlichen Schullehrer. Die  
 öffentlichen und pädagogischen  
 Verhältnisse werden erörtert.  
 Eintritt frei.

**Aus dem Bezirk**  
**Eisleben.** Freitag, abends 8 Uhr,  
 im H. Volkshaus. Mitteilungs-  
 versammlung. Die Vertretungen  
 werden durch ein Vize-Vorstand-  
 mitglied abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Merseburg.** Freitag, abends 8 Uhr,  
 im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Wittenberg.** Sonntag, den 10. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Eisleben.** Sonntag, den 10. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Sölketal.** Sonntag, den 10. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Döllnitz.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Tilke.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Lorna u. Döben.** Sonntag, den  
 11. März, abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Röhrmannsdorf.** Sonntag, den  
 11. März, abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Greisfeld.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Augsdorf.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Wernsdorf-Debra.** Sonntag, den  
 11. März, abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Grünwald.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Gröblich.** Sonntag, den 11. März,  
 abends 8 Uhr, im Hotel  
 Zur Sonne. Mitteilungsversam-  
 lung. Die Vertretungen werden  
 durch ein Vize-Vorstandsmitglied  
 abwesend und pünktlich zu  
 erscheinen.

**Stadttheater**  
 Freitag, 10. März,  
 20-23 Uhr.  
 Der Vetter  
 aus Wien  
 Sonntag, 11. März,  
 20-23 Uhr.  
 Die drei  
 Mäder

**Dem Frühling entgegen**  
 Jetzt ist es Zeit, wieder nach der  
 Fruchtwinschönke  
**Gutenberg**  
 auszureisen!  
 20 Minuten ab Station Zeitz,  
 30 Min. ab Endstation der Linie 5.

**S.B.Z. Eisleben**  
 Sonntag, den 11. März, im  
 großen Saal des  
 Hotels  
**Großes**  
**Frühlingsfest**  
 Zahlreichem Besuch der Mit-  
 glieder, sowie unserer Freunde  
 und Gönner sieht entgegen. 1661  
 Der Vorstand



**Kennen Sie mich wieder?**  
 Wohl kaum! Ich fühle mich auch wie neu-  
 geboren, seit ich Quieta trinke, der Herz und  
 Nerven schon und so ausgezeichnet schmeckt.  
 Wer heutzutage mitkommen will, trinke:  
**Quieta als Kaffee!**

**Eine enorme Leistung!**



blond  
 echte Liege mit  
 Lederfüßler, sehr  
 halb-strohhens.

**Chromlack-  
 Rittgänger-Schuh, die große  
 Frühjahr-Mode, Louis XV. Abt.**

**Friedrich mit Leipziger  
 Schuhschläger**

**Total-Ausverkauf**  
 wegen döllnitzer Geschäfts-Veränderung!  
 Beginn am Sonntag, dem 10. März 1923

Wohl! An kurzer Zeit und mein Lager geräumt sein,  
 deshalb bestrebe ich sämtliche Waren zu bedeutend  
 herabgesetzten Preisen, und dies ist Ihnen jetzt eine  
 Gelegenheit, Ihre Waren zum Kauf zu bekommen, in noch nie  
 dagewesenen Preisen einzukaufen.

Ich führe nur einige Beispiele an:

Schwarz-Strümpfe	... von 12,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 15,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 22,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 2,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 4,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 8,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 9,50 an
Schwarz-Strümpfe	... von 6,50 an

**Stühle teilweise bis zu 50 Proz. herabgesetzt!**

Ringe Silber erliegen im Hofen! Die Preise  
 liegen alles! In der Werkstatt - 3/4 Rest!

**System Konkurrenzlos**  
 Inhaber u. Leiter  
**Seit nur 11 Große Alieckstraße 11**  
 neben Buttergängen, Drei Ecken

**MODERNES THEATER**  
 Sonntag, 10. März  
 Ivan Andersen  
 Die drei  
 Mäder

**RAKETE**  
 Sonntag, 11. März  
 Die drei  
 Mäder

**Messer**  
 und  
**Gabeln**  
 empfiehlt  
 in 2 u. 3  
 als hundert ver-  
 schied. Mustern  
 von während 40  
 Jahren erprobten  
 Fabriken in  
 Alpaka  
 Alpakasilber  
 u. echt Silber  
 1/2 Dutzend von  
 10 bis 120 Mk.

**Juweller**  
**Titel!**  
 Alpakasilber  
 Besteckhaus  
 Schmeiser 12  
 Gold, Medaillen  
 1921 und 1922  
 Geh. Tisch, Schrank-  
 etc., etc., etc.  
 billig zu verkaufen  
 Elms & Co.

**Ufa-Theater**  
 Alte Promenade 11  
 Leipziger Straße 88

Sonntag, den 11. März  
**vormittags 11 1/2 Uhr**  
**Die Alpen**  
 Ein Film von Schweizer Volk und seinen  
 Bergen in 4 Teilen und einem Vorspiel  
 Bearbeitung: Dr. Walther Zörn

Das Theater des Vorspiels:  
 Ekkehard ... Ch. W. Kaiser  
 Der Abt ... W. Kaiser-Heyl  
 Herzogin Hadwig ... Dora Berger  
 Praxedis ... Mary Parker  
 Zwingli ... Otto Gebühr  
 Helm ... Leffler  
 Arnold Winkelried ... O. Krumborg

**Unter Mitwirkung des vollen Orchesters**  
 mit besonderer Musikbearbeitung für den  
 Film in beiden Theatern  
 Riesengartiges Zusammenwirken von Kultur-  
 film und Orchester

**SCHAUBURG**  
 Tel. 208 32 Gr. Steinstraße 27/28 Tel. 208 32  
 Zur Aufklärung über den  
**Film-Eignungs- und Damen-Schönheits-Wettbewerb**  
 der deutschen Kunstfilm-Gesellschaft, Regie Willy Buchan,  
 geben wir noch bekannt, daß zu einem Teil der Film-  
 Aufnahmen das verehrte Publikum Zutritt hat und  
 zwar zur  
**Nachtvorstellung am Sonntagabend 11 Uhr**  
 Ferner zum  
**Matinee am Sonntag vorm. 11 Uhr**  
 Ueber den weiteren Verlauf des Wettbewerbs, welcher  
 sich zu einem ersten gesellschaftlichen Ereignis gestalten  
 soll, wird während der Aufnahmen Näheres noch bekannt-  
 gegeben, ebenso in dieser Zeitung.

**Vorverkauf an der Theaterkasse**

**Tätlich mit dem größten Erfolg:**  
**Die Frau im Hermelin**  
 Ein Film nach der Operette von Jean Gilbert.  
 Der Film gleicht einer Ballade. - Die Ballade der schönen  
 Gräfin, welche bereit ist, um das Leben ihres Gatten zu  
 retten, ihre Ehre zu opfern.

In der Titelrolle:  
**Corinne Griffith**  
 Auf der Bühne:  
**Vorführung der neuesten Frühjahrs-Modelle**  
 von Damenkleidung vom Kopf bis zu den Füßen  
 durch Loewendahl

**Außerdem das große Belprogramm**  
 Anfangszeiten: 4.30 8.30 8.30 Sonntags ab 3 Uhr





# Sportartikel Halle treibt SPD, Volkstim.

Ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes.

Im Sportartikel Halle vertritt die Kommunistische Partei Deutschlands die Interessen der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Arbeiter-Sport- und Kulturartikel.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Werte und Ehrenabende der 'Halle'.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Arbeiterhandball im 6. Bezirk.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Arbeiter-Sport in Chile und Argentinien.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Aus anderen Verbänden.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Über 200 Rämpfe ausgetragen und nun die...

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Neben der Weisheit von Deutschland im...

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Am Mittwoch kam ein Wasserballspiel...

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Die Spurts der letzten Stunde des...

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Wochenprogramm der Woche.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

### Handlung.

Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse. Die Halle ist ein unverändertes Herzstück des kommunistischen Parteivorstandes. Sie ist ein Zentrum der Bewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Herr Bernhard Schormann  
Gr. Markstr. 7, hat die Ver-  
tretung unserer Parkmöbel  
mehr inne.

## Möbel

Kampff. Schlitzschm., auch geteilt.  
Sofa, Chaiselongues, komplette  
Küchen, Federbetten, Polster-  
möbel usw.

Bilanz :: Qualität  
Alter Markt 18

(Günst. Zahlungsbedingungen  
10 Prozent Rabatt bei Barzahlung)

Fabrikneulieferer:  
Gustav Gies & Co.  
Versand auch nach auswärts  
Katalog Nr. 701 gratis

## Qualitäten

in  
Monteur-Anzügen  
Manchester-Hosen  
Leder-Hosen  
und andere Berufsbeleidung

kaufen Sie besonders preiswert

bei  
Herm. Bauchwitz Nachf.  
Herren- und Knaben-Bekleidung

Halle, jetzt Kleinschmieden 6  
Eingang Große Steinstraße.

Der Wunsch jeder Dame ist erfüllt!

16.50

Braun Boxal mit Crepe-Gummi-Sohle

## Alzar

Steuernummer 46/47  
Lebe Taubensch.

Schuhhandelsges. m.B.H. - #

## Textilhaus Otto Müller

Möbel u. s. w. Nr. 24-26  
Herren-Artikel  
Krawatten; Kragen; Hosenträger  
Pullover; Mützen; Socken; Socken  
Wäsche-Konfektion  
Oberröcken; Einseitigkeiten; Sport-  
hemden usw.; Hosen; Windjacken  
Schlosserranzüge usw.

Demonstrations- u. Konfirmationsartikel

## Leber

Partei- und Gewerkschafts-  
genosse kauft keine gefälschte  
Nahrung nur in seiner  
Partei-Buchhandlung!

Wir empfehlen unser reich-  
haltiges Lager aus sän-  
dlichen Wissensgebieten.

Soltsblatt-Buchhandlung  
Große Steinstraße 2  
Wittener Platz Buchhandlung  
Wittener Platz 1

## Sommer-sprossen

Sucht Du Verständnis für die  
Gut gewonnener Not?

Max Barthel  
Der Mensch am Kreuz  
Die Lebensbedeutung  
eines Handbuches  
Geistlichen

Mk. 3 im Buchhandel  
Zu beziehen durch  
Volksblatt-Buchhandlung  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

## Fritz Baufeld

Merseburg  
Colonialwaren- und  
Kaffee- u. Spezialhaus

Die richtige Bezugsquelle  
für  
Haarwische und Urwachen  
Oberhemden u. Einseitigkeiten  
Hosenhosen und Sockenhalter  
Beratungsmittel in allen Arten  
ist  
Haarwische „Waschbür“  
Schmiedestr. 2 dicht am Markt

**Gewerkschaftshaus**  
Halle, Mars 43-44  
Restaurant  
Sitzungszimmer  
Guter Mittag- und  
Abend-Stumm  
Vorzügliche Küche  
Saubere Übernachtung

**Weinberg Kaffee**  
Kaffee-Konzert  
Edmund Sorg,  
Hermannstr. 7, Tel. 21878  
Promoter Der and

**Im Volkspark**  
erhalten Sie rätigen preiswerten  
**Mittagstisch**

**Konfirmanden-  
Anzug**  
nach genauem Maß ein-  
schliesslich Stoff und Zutaten  
von 36,00 Mk. an  
**Bekleidungs-Taus**  
Merseburg  
Schmeistr. 11 Schmeistr. 11  
1419

**Schulanfang!**  
**Schul-Tornister**  
für Knaben und Mädchen  
**Bücherstaben**  
**Schülerkasten**  
**Griffel, Wetzsteine**  
s ch w ä m m e  
empfiehlt billigst

**Albin Hentze**  
24 Schmeistr. 24

**Auf Kredit**  
Herren- und Knaben-Anzüge  
Regenmäntel, Lederzieher  
Gardinen, Teppiche, Divan-  
decken, Stoppdecken, Feder-  
betten, Reform-Unterbetten  
**Kleine Teilzahlungen**  
Kredit auch nach auswärts  
**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58  
I., II., III. Etage 1291  
(im Hause der Nordsee)

**Städtische Behördungsverordnungen**  
Zusammenfassung für die Sitzung  
der Stadtdirektoren am 21. März,  
tag, dem 12. März 1928, 16 Uhr.  
Öffentliche Sitzung:  
1. und 2. Bahnen.  
3. die 5. Waisenbeschaffung für  
die Straßenreinigung.  
4. Mittelbewilligung zur Einrichtung  
der Kartes für die Feuerstelle.  
5. Rollenbewilligung zur Wieder-  
herstellung des Anschlusseles  
nach der früheren Adresse „Frohe  
Zukunft“.  
6. Mittelbewilligung zum Ausbau  
der „Zulpe“ zu einem Studenten-  
heim.  
7. Schaffung einer Direktstelle  
für das Jüdische Gymnasium.  
8. Übernahme einer Mitgliedschaft.  
9. Namenzettel von Bürosachen im  
Gemeinschafts-Restaurant, 7.  
10. Ausbau des roten Turms.  
11. Umwandlung einer Schülerleiter-  
stelle.  
12. Beitritt zu einer Genossenschaft.  
13. Annahme der Genehmigungsbewil-  
ligungen zur Finanzierung eines  
reaktionsfähigen Zweigs an der  
Stadtmittelschule.  
14. Bewilligung einer einmaligen  
Beihilfe an den Wirtschaftlich- und  
Werkstätten-Verein, a. B.  
15. Schulgeld-Erhebung an den öffentl.  
Schulen durch die Gewerkschaften.  
16. Anfrage betr. Umwandlung der  
höheren Werte in eine Mittelschule.  
Hierauf nichtöffentl. Sitzung  
Halle, den 8. März 1928.  
Der Stadtdirektoren-Vorstand:  
Halle.

Und nur bei  
**Aluminiumsachen**  
da muß man's etwas anders machen.  
Bei Aluminium nimmt man das be-  
währte Putzmittel „Ata“ trocken und  
reibt auch mit einem trockenen weichen  
Lappen nach. Gerade für Aluminium-  
sachen eignet sich Ata vorzüglich.  
Neu bleibt alles durch — **ATA**  
ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel. Kennen Sie es schon?



Preis 20 Pfennig

**Sommer-  
Umreif-Hüte**  
aller Art  
**Franz Zenk**  
Kleiner Berlin 2  
Leipziger Straße  
Leipziger Turm

**Sie kaufen**  
Koffer - Lederwaren  
gut und preiswert  
im Spezialgeschäft  
**Hugo Krasemann**  
nach wie vor  
am Schmeistr. 19  
Begr. 1875 Halle Markt

**Bekanntmachung.**  
Die Frist zur Anmeldung von  
Sollens- und Forderungen an das  
Stammregister ist bis zum 15. März 1928  
verlängert worden.  
Bei späteren Anmeldungen ist der  
Sollens- und Forderungsbesitz nach  
§ 17 Abs. 2 Nr. 1 S. 2 des  
HGB, den 7. März 1928.  
Der voll. Gemeindevorstand.  
H. H. Fleer, Gemeindevorstand.

**Wir ziehen um...**  
Wir müssen uns vergrößern! Der große  
Kundenzuwachs zwingt uns dazu!  
Wir können ihn in uns setzen  
Räumen nicht  
macht bewältigen

nach  
**Leipziger Str. 85**  
am Leipziger Turm jetzt Mamppe Stube

**Bis zum Umzug  
auf sämtliche Waren  
20 Proz. Rabatt**  
Wie immer Teilzahlung!

**Franz Mettner**  
Halle a. S. Neumarktstraße 6  
Modernes Spezial-Geschäft für Herren- und Jungmännchen



**Sachausstellung  
des Fleischergewerbes Halle**  
vom Sonntag, dem 11. März, nachmittags 3 Uhr,  
bis Dienstag, dem 18. März, mittags 12 Uhr,  
im unteren Saale des  
**Stadtschützenhauses.**  
Die Ausstellung bildet den Abschluß eines Kurses  
unter Leitung des in Fleischerkreisen weit bekannten  
Direktors Hermann Ischort von der Westdeutschen  
Fleischerschule in Münster.  
Die Ausstellung erstreckt sich auf seine Wurstwaren,  
Spitz und Dekoration usw.  
**Eintritt frei!**  
**Fleischer-Zwangs-Jungung Halle (Saale)**  
August Ringold, Vornmeister.

**Glückwunschkarten  
zur Jugendweihe**  
in großer Auswahl vorrätig:

**Volkblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S., nur Große Ulrichstraße 27

**Werbt ständig neue Leser**

**GARDINEN**  
und Stores.  
Gewebte und  
handgearbeitete  
Vorhänge.  
Lieferung von Dekor-  
ationen in der neuesten  
Geschmacksrichtung.  
**Vorhang-Stoffe**  
Wiener Streifen Rippe  
glatt und gestreift;  
Bedruckte Moriseline  
und Kesseltgewebe,  
Teppiche, Vorlege, Möbel-  
stoffe, Tisch- und Vorhang-  
decken, Stopp- u. Bettdecken.

**HUTH**  
AUG

**HALLE 5/ GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21**









# Kunst, Wissenschaft, Leben

## Film, Radio oder Theater.

**Betrachtungen über die Zukunft des Theaters.**

Zu einer Zeit, da nur wenige Theater noch das Glück haben, ein Dauerpublikum zu erlangen, da allgemein über den schlechten Besuch geclagt wird, — mit mehr oder weniger Recht, denn man kann bei häufigen Theaterbesuchen beobachten, daß ein Teil, das irgendwem das Publikum gefällig, in Rissen die Zuschauer angiebt — ist es interessant, die oft auflaufende Frage zu erörtern, ob Kino und Radio jemals imstande sein werden, das Theater als solches zu verdrängen oder zu ersetzen. Für den Film ist das eine Frage, die mit seiner Hilfe auch dem Beschauber der feinsten und edelsten Stadt möglich ist, eine musterhafte Aufführung vom ersten Schauspieler zu sehen und diesen Vorteil kann nur der richtig eingeschätzte, der die Theaterdarbietungen feiner und feinerer Stadien meist selbst, „renommierte“ Theater der Provinz sind für den Kenner oft ein Geschenk. Man kann daraus wieder den Theater, noch den Regisseur einen Vorwurf machen, die Gegenüberstellung sind meist zu ungenügend, daß es nicht möglich ist, gute Kräfte zu engagieren, und hat der Regisseur mit vieler Mühe ein junges Talent zu erlangen und seinen Ensemble einzugliedern, so kommt ein Greisdarsteller und schnappt es ihm weg. Das Publikum bekommt also in der Regel nur zweit- und drittklassige Leistungen zu sehen. Sieht es dann im Film die mit vollendeter Kunst gespielten Rollen, sieht es eine Ausstattung und Aufmachung, wie sie das kleine Theater mit seinen beschränkten Mitteln nicht bieten kann, so wird und muß es dem Film den Vorzug geben. Für die Theater der feinen Städte ist der Wettbewerb fast unmöglich, da sie keine Mitteln, sie beschränkt sich auf ein Einzelereignis, wenn sie gewonnen sind. Künstlerischer Erfolg eines Provinztheaterdirektors muß zum Ruin führen. — Das Radio kommt dagegen als Konkurrent kaum ernstlich in Frage. Radio ist ganz schön für Wahl und Bergeskantate, für alte und junge Menschen, die nicht mehr ausgehen können oder sich nicht in den Strudel stürzen mögen. — Somit aber wird durch das Radio sich niemand zurückziehen lassen, etwa eine ihm lockende Theateraufführung zu besuchen. Das nur Gebote geht dem Menschen nicht, sondern ein Zwang, den er nicht widerstehen kann, wie man nicht widerstehen kann, wenn er sieht, wie ein junger Mann, dessen Leistungen dem Radio von Weiz, die Sendepreise dürfen als ein verheißenes Unternehmen zu betrachten sein, preislos verläßt. Es ist damit wie mit den Kinderdarstellungen des Films. Ich bin der Meinung, daß die eigentlichen Möglichkeiten des Radio bisher noch gar nicht erachtet werden. Es liegen vermuthlich auf anderen Gebieten, als denen einer nur unvollkommenen Unterhaltung der Massen.

Ein junger böhmischer Ingenieur hat bekanntlich den Versuch gemacht, die Gefahren der Grammatik zu beseitigen. Hier liegt ein sehr großer Vorteil, denn damit ist dem Film das Gebot, was ihm bisher fehlte: Die Sprache. Außerdem ist es ein Sprachspiel einer Theateraufführung gegenüber infolfern bevorzugt, als das einmal Erreichte dauernd festgehalten wird. Es fällt also das was, worüber gewöhnlich Regisseure so sehr klagen: Daß die präziösen Aufführungen fast stets den Charakter der Unaufrichtigkeit verlieren. Sie mehr die der Geist des Regisseurs leidet, je mehr die Schauspieler zu sich selbst zurückkehren, die Rolle der Sprache zu sich, um so mehr streben sie auch, den Sprachbau ab, den die Regie ihnen bei der Darbietung auferlegt. Die Mittelwelt, wo es sich um sehr eigensinnige Schauspieler handelt, ist dieser Einbruch bereits bei der zweiten Aufführung zu bemerken. Der Sprachfehler dagegen bleibt, wie er war, immer unverändert, ob er in Versuchung oder Wahn, in Verlesungen oder Triumph sich abrollt. Diese Veränderung ist freilich bisher noch alles andere als vollkommen, denn es kommt ja nicht darauf an, daß überhaupt gesprochen wird, sondern daß vor allem darauf, was und wie gesprochen wird. Unserer Meinung des Films werden aber vielleicht nicht gerade auf Welter der Schwächen sein und es ist die Frage, ob sie stimmlich auf gleicher Höhe stehen wie mündlich. Hier liegen die Gefahren der neuen Erfindung.

Es kommt noch hinzu, daß die Sprache bei diesen Sprachspielen sie auf ihr Unvollkommenes beschränkt, da man sie ja nicht auf Übernatürlichem spielen kann. Hier liegt sicherlich noch eine große Demmung ihrer Verbreitung, denn die erheblichen Produktionskosten der Filme sind für die Unternehmer nur dann tragbar, wenn sie für ganz viele Menschen beschaubar sind. Wenn diese Menschen nicht mündlich, wie sie auch im Radio die fremde Sprache zuerst empfängt sind. Kein Sprachspiel kann sich eine bessere Anlehnung wünschen, als wenn ein Angehöriger des fremden Landes ihn in seiner Muttersprache unterrichtet. Das Ohr gewöhnt sich an den Laut, an die Klangformen. Man meint wirklich im Auslande zu sein und wie die Radioempfangsstationen diesen Zweck bisher bewerkstelligt haben, sollten sie ihn förmlich aufzunehmen; sie können das Danks hier hören ganz sein. Es dürfte nicht zu viel sein, wenn jeder Tag eine Stunde des fremden Sprachen in möglichster Vielfalt genossen würde. Mächtig wenig interessante Vortrag könnte statt dessen unterhalten.

## Frank Wedekind

**Zu seinem 10. Todestage am 9. März**  
Von Hans Heinrich Strömmer.

I.  
Squales Wort „Die Bühne als moralische Anstalt“ ist bei Wedekind ins Gegenteil verkehrt worden: Seine Dramen machen die Bühne zur unmoralischen Anstalt. Dagegen Worte sind gegen die „moralische Reformbewegung“ durch das Theater gebracht worden, Wedekind selbst hat sich die Bezeichnung „Kaiser der Bühne“ gefallen lassen müssen. Wir geraten bei ihm in folgende Gesellschaft, unter Lebendamer, Puppeler, Käthen, Händler, Dirmen, Klütern, Mandolmal, Kater, (einmal sogar eine lesbische Gräfin) treffen, ist und in die schlimmsten Verbrecher- und Dordelverlei. Der „böhmische Mittelpunkt, um den die Männer (einmal sogar eine lesbische Gräfin) treffen, ist und in die schlimmsten Verbrecher- und Dordelverlei.



gen und Büchern nachlesen. Das Drama „Erdgeist“ mußte lange bei der Zensurbehörde liegen, ehe es aufgeführt werden durfte.

II.  
Im Prolog zum „Erdgeist“ läßt Wedekind den Tierbändler sprechen:  
Was steht ihr in den Luft- und Trauerpfeilen? — Hautziele, die so wohl gefittet führen, an bloßer Flammenluft ihr Wüthen küssen und schmelzen ir behaglichen Geplätz, wie jene andere — unten im Parterre: der eine Sell kann seinen Schmapz vertragen der andere zweifelt, ob er richtig liebt, denn hinter hört ihr an der Welt verzagen, fünf Ähe lang hört ihr ihn kl befagen. Das wahre Tier, das will die wahre Tier, das — meine Dame — sehn Sie nur bei mit!

Seine ganze Liebe gehört den Handelnden, Genießenden, den Menschen mit der „heißeren plötzlichen Liebe“, den hochmütigen, überfühlenden Menschen. Er entsetzt das Tier im Menschen, das die Hände des Gefühls hochhebt und alle Schranken der Gesellschaft, Eitte, Moral, durchbricht. Gewitterkraft entladen sich gemaltische Energien, Lebenswille schießt metzenhaft in sterbenden Dämmern. Seine Vitalität fernet nicht den Gleichmut enttäuschter Seelen, nicht die feinen Schattierungen lesen Erbebens. Seine Gestalten haben keinen Aie, sie wollen leben, leben, lümpfen. Darin liegt der Gegenatz zu Strindberg, der mit ihm in den Pforten der neuen Kunst steht.

III.  
Ein Kammerpiel Strindbergs trägt den Titel „Mettereuchter“; er handelt über fast allen Dramen Strindbergs stehen. Immer fühlten wir die Gemeinheitswürde, den drohenden Wollenhimmel mit vernichtenden Blitzen in der Ferne, aber zum Ausdruck kommt es nicht. Wie ein Alldrud legt sich die

unerschütterte Spannung auf das Herz, ein Gewesen für die Nacht. Bei Wedekind rasen die Gemüter über den Himmel, Aufzüge der Sinne post und wibbeln die Menschen durcheinander. Was die Entladung lähmt, selbst sein, aber sie reinigt die Luft und schafft klare Entscheidungen. Strindberg liebt Dämmungen des Gefühls, er stockt in der schwebenden Glat, die langsam alles zerstört, seine Menschen haben die abwärtsführende Seite und im Auge die abgründliche Verwerfung. Wedekind ist weitabhebender, fimmerfroher Verkünder, der einm Geshalten bis zur Grenze des Möglichen mit Energie löst.

IV.  
Bei Wedekind atmen wir starken Erdgeruch. Seine Luft ist sein Produkt gebrühter Lebenskraft, sein dehnter Weibsteufel, sondern rasende Innart, triumphierende Sinnhaftigkeit. So muß sie auch auf der Bühne gespielt werden. Die Durieng in Berlin hat die breite Naturkraft für die Figur der Lu. Die Orsa und nach ihr viele andere Schauspielerinnen haben aus dem wilden Geshöpf eine Tiergestalt gemacht, lustig, listern, plattform, eine feine gemeine Dame. Eine solche Auffassung spielt am besten der Wedekindischen Dramen werden. Ich erinnerst das Publikum von einer Wedekind-Aufführung einen lebendigen Einschlag, Stürkerheit und Verweiligkeit. Eine Aufführung im Geiste des Dichters erfüllt diese Erwartungen nicht, sie legt vielmehr die Dynamik des Geshöhs bloß und bietet erschütternde Trogik. Wedekind ist für starke Menschen, die Siebe und Hunger noch als die Urkräfte des Lebens zu begehren instande sind. Die differenzierten, verdoimnen Menschen, für die große Tragödie des Lebens zu bequem und zu schwach, finden ihre leise Welt bei Wedekind in Schrauben, bei Strindberg. Wedekind müht sich gegen unübersteigliche Wänden als Publikum, durch den Mund einer Tränenfigur verführt er: „Um wieder auf die Fährte einer großen, gemaltigen Kunst zu gelangen, mühten wir uns möglichst viel unter Menschen begehen, die nie in ihrem Leben ein Buch gelesen haben, denen die einfachsten animalischen Instikze bei ihrem Handeln maßgebend sind.“

V.  
Die junge Generation bekennt sich zu Wedekind, sie findet bei ihm, was ihre Jugend verliert, die selbstbegehr, geboren aus Kraft, Luft, Kaiser und Vrecht hat er auf den Weg gewiesen, wo ihre starken Energien sich künstlerisch ausleben können. Bei ihm fanden sie einen Dialog, der an präzis arbeitenden Werkzeugen erinnert, Rede und Gegenrede, die einander vorberaten und höchste dramatische Rebenhaftigkeit erzeugen. Die Begrenzung des Wedekindischen Stoffreicht haben sie geprengt, seine ethische Monomanie, daß alle Erotik auf Gaben und Genießen liegt, überwandern. Mögen sie über dem Inneren, starken, Wurzelgesetz der Wedekindischen Dramen Menschen schaffen, die ins Geshäfte tagen.

von allen Vorzügen und Nachteilen abgesehen, ist wohl anzunehmen, daß die Lebensdauer des Theaters viel länger sein wird, als von vielen Beobachtern befürchtet wird. Es ist ein anderes, Menschen aus Fleisch und Blut vor sich zu sehen, als Schemen auf der Leinwand. Es ist ein anderes, in Wort und Schreiegen mitzuschwingen, als mechanisierte Lüne zu wech, die wir Dupeschen jener Schemen zu uns kommen. Wir wollen das Leben sehen, nicht einen Allfals, ob er nun Film oder Radio oder Sprachspiel heißt. Damit ist nicht bestritten, daß diese drei Erfindungen für alle, w fern den Zentren des Lebens wohnen, Glück und Verleherung bedeuten können und sollen.

## Frontsoldaten.

Roman von Richard Hoffmann.  
Erzählungen in 10 Heften, Verlag, Hamburg. Ratifiziert 20. 12. 1916, Ganganlein 4 M.

Frontsoldaten! Worin hat man sich über sie geschrieben, über sie zusammengesprochen. Hunderte Eigen werden von Erzählungen und Feigen in ihren „Memoiren“ über das Meer, über die Graben- soldaten, die den Krieg wirklich geleben haben, verbreitet. Hier aber schreibt ein Frontsoldat, einer von denen, die im Schützengraben selbst standen, und nicht in der Stange. Hier lauschen die Schützengrabenler des Krieges wieder auf. Hier wird der Krieg geschliffen, so wie er wirklich ist, wie ihn Tausende, Millionen

erlebt haben. Die Schilderungen der Schladten von Verdun, am Chemin des Dames sind patend. Ein- zelnere in der Erdboden, jähles Ringen um eine Fußreite Sobens — das ist die Westfront. Dolch- stürmen, Märsche, Märsche — das ist die Front. Hier ein Wörden von Material, dort immer nur „Marschieren“.

Wie wie der Verfasser den Krieg richtig mit- erleb hat, braucht keine Liebesbetreibungen, keine groß aufgesetzten Zerkunen. Wer den Krieg geliebt, der er war, nichts begehnt und nichts verheißt, der schiebt ganz von selbst ein Buch, das allen immer und immer wieder einhimmert: „Kriegs dem Kriege“ W. K.

## Neue Maschinen auf allen Gebieten.

Viel ist nicht mehr übrig, was auf Erden noch ohne Maschine erledigt wird, und auch das Wenige engt der Preis der vorwortsprechenden Maschine täglich mehr ein. Der sinnliche Reichthum hat, um den Abgeordneten das schwierige und mühselige Geshäft der Abstimmung zu erleichtern, eine Abstimmungs- maschine erfindet. Auf dem Bull eines jeden Abgeordneten steht ein Apparat mit der Signal- lampe und zwei Knöpfen, von denen der eine die Ja-Karte bei namenhafter Abstimmung, der andere die Nein-Karte oder die rote Karte erhebt. Auf dem Tisch des Präsidenten befindet sich ein etwas komplizierter Apparat. Ferner sind in den Strömung 4 Rechenapparate und ein Transpandent eingeschaltet, das in Geshicht des Abstimmungs- ergebnis befähigt abt.

Dies Geshäft dieses Abstimmungslehens geht le Vortierung folgendermaßen vor sich. Der Vorleser drückt an seinem Apparat den Knopf 1 und teilt mit, daß die Abstimmung beginnt. Dieser Knopf läßt eine grüne Signallampe aufleuchten, als Zeichen des Abstimmungsbeginns. Die Abgeordneten drücken nun ihren „Ja-“ oder „Nein-Knopf“ nieder. Zum Zeichen, daß ihre Stimme ordnungsgemäß registriert wurde, leuchtet die kleine Lampen auf. Ueb der Abgeordnete Stimmenthaltung, so drückt er beide Knöpfe gleichzeitig nieder, und hier liegt offenbar die erste Gefahrenquelle, da durch ein Versehen sehr leicht der eine Knopf nach dem anderen niederdrückt werden kann. Wird keiner der beiden Knöpfe niederdrückt, so gilt der Abgeordnete als abwesend. Ich die Abstimmung beendet, leuchtet der Präsident am Knopf 2 seines Apparates. Im selben Augenblick erlöschen die kleinen Signallampen auf den Tischen der Abgeordneten und das Transpandent über dem Presi- dententisch leuchtet auf und zeigt an, daß der Rechen- apparat auf 0 steht. Nun drückt der Präsident Knopf Nummer 3 und die Rechenmaschinen be- ginnen zu arbeiten. Nach einer Minute ist auch die automatische Rechenarbeit erledigt und am Trans- pandent erscheint das Ergebnis der Abstimmung. Alle hier in Frage kommenden Kategorien sind registriert, die Justitimen, die Reichstimmungen, die Stimmenverhältnisse und die Stimmenzahl der Abgeordneten. Der Apparat kontrolliert sich selbst auf eine Richtigkeit, da diese 4 Zeichen immer dieselbe Summe der Abgeordneten des Parlaments ergeben müssen.

Die Gefahren sind offenbar mannigfaltig. Sehr leicht kann ein solcher Knopf niederdrückt werden und die Korrektur ist dann sehr schwierig, vielleicht sogar unmöglich, so daß die Abstimmung wiederholt werden muß. Es können aber auch Fälschungen in der Abstimmung vororkommen, da in Abwesenheit eines Abgeordneten ein anderer für diesen die Abstimmung vollziehen kann. Ferner werden, soweit die Konstruktion bisher durchgeschiedt ist, die namenhaften Abstimmungen auch weitere durch Karten vororkommen werden müssen, so daß also kaum eine Vereinfachung des Abstimmungs- prozesses eintritt.

Zur Abstimmungsmaschine die Gefährdungen. Die Nachahmung der Naturgesetze, das Drausen des Windes, des Regens, des Donners, der Meer- erbrandung und des Geshlächters, das alles sind alljährliche Probleme gewesen, mit denen sich das Theater schon seit langer Zeit beschäftigt. Der Stundst, der die einzelnen Naturgesetze nicht durch bildliche Wirkung vertritt kann und allein auf die alljährliche angesprochen ist, hat deshalb stets besonderen Nachdruck auf die Durchbildung und Weiterbildung dieser Apparate zur Gefährdung gelegt. Nun hat der Hamburger Rundfunk kürzlich eine völlig neue Gefährdungen in Betrieb gestellt, die ein alljährliches Wunderwerk der modernen Technik darstellt. Von einem einfachen Schall- brett aus, das mit Sebeln und Knöpfen und elektrischen Ge- schaltern versehen ist, werden die einzelnen Ge- schaltsarten in Betrieb gestellt. Durch Wiederein- setzen ihrer Stärke beliebig geregelt werden, kann das Geschlächter und Anschnellen bis in alle Einzel- heiten nachgebaut werden. Die feststehenden Appa- rate zur Herstellung der Geäuerte werden nun durch diese Hebel ausgeübt, eine Frauhe frönt Wasser auf ein gepanntes Blech beriebt und er- zengt so das Regen- und Geshlächteraus, die ver- tollkommene Windtommel wird ebenfalls elektrisch bet. Ein einziger Schalter löst einen Dupen- tann aus, wie ihn schöner auch die Feigiger Strahe nicht hervorbringen kann, das ferne Summen der Strödenlofen, das Rachen eines Fliegers, das Drausen des Wetterfalles, das Wollen eines Hundes, das Summen des Geflügels, die in einem Sendepiel voraus in Betrieb kommen, werden auf diese Gefährdungen beliebig erzeugt. Bald wird es auch eine Partitur für diese Orgel geben und Künstler, die auf ihr allein zu spielen wissen.

700 000 Dollar erkauft. In Cilezo, einem wes- tlichen Bezirk von Chicago, drangen zwei Wand- tinnen das Gebäude der Bach Manufacturing Kom- pany ein und erbeuteten ein riesiges Quantum von 700 000 Dollar. Die Verbrecher konnten un- behelligt entkommen.